

# Newsletter im Mai 2019 für die Jugendarbeit im



Liebe Leserin, lieber Leser,

gerne informieren wir mit diesem Newsletter wieder über Wissenswertes und Interessantes aus der Welt der Jugendarbeit. Wir hoffen, dass auch für Sie / für euch etwas Lohnendes darunter ist und freuen uns natürlich auch immer über Beiträge aus der aktiven Jugendarbeit im Landkreis Rottweil.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Flegr  
Kreisjugendreferent



## ***Miteinander noch immer kein Normalfall***

Am 26. März 2009 trat die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland in Kraft. Vieles wurde seitdem auf den Weg gebracht, um Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben

und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Doch auch 2019 ist Deutschland noch keine inklusive Gesellschaft, schlussfolgert das Deutsche Institut für Menschenrechte in einem aktuellen Bericht.

Laut Statistischem Bundesamt sind in Deutschland rund 9,4 Prozent der Bevölkerung, also 7,8 Millionen Menschen, amtlich als schwerbehindert anerkannt. Zu den Menschen mit Behinderungen zählen nach der UN-Konvention auch Personen mit langfristigen chronischen Erkrankungen, psychosozialen oder anderen Beeinträchtigungen, deren Teilhabechancen aufgrund gesellschaftlicher Barrieren reduziert sind.

Die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte zieht mit ihrem Bericht eine Zwischenbilanz der ersten Umsetzungsdekade der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. In neun Kapiteln wurde der Sachstand ermittelt, positive Entwicklungen werden beispielhaft aufgezeigt. Die Kapitel schließen mit Empfehlungen, die Politik und andere Akteure zu Diskussionen und weiterführenden Schritten anregen sollen.

Der vollständige Bericht „Wer Inklusion will, sucht Wege – Zehn Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland“ steht [hier](#) zum Download bereit.



## ***Jugendlandtag 2019***

Der Landesjugendring lädt interessierte Jugendliche herzlich zum Jugendlandtag 2019 vom 26.-27. Juni 2019 im Landtag von Baden-Württemberg, Konrad-Adenauer-Straße 3; 70173 Stuttgart ein.

Alle interessierten Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren, die Lust haben, zwei Tage lang miteinander und mit Politiker\*innen darüber zu diskutieren, was sie bewegt, sind eingeladen! Da der Jugendlandtag möglichst bunt und vielfältig gestaltet werden soll, freut sich der Landesjugendring explizit über Anmeldungen aus allen Jugendmilieus.

Wichtig: Die Jugendlichen müssen keine Politik-Profis sein, um ihre Meinung zu sagen!

Anmelden können sich die Jugendlichen unter folgendem Link: <https://eveeno.com/jlt19>

Anmeldeschluss ist der 19. Mai 2019. Bei Fragen wendet euch an die Projektreferentin Annika Griesinger: Tel. 0711/16 447-15 oder [griesinger@lirbw.de](mailto:griesinger@lirbw.de)

# **Zum vierten Mal heißt es „jetzt aber weg“**

## **Infostände, Fachvorträge und Erlebnisberichte Jugendinfomesse zu Auslandsaufenthalten am 26. Oktober im Berufsschulzentrum Rottweil**



Am Samstag, 26. Oktober, heißt es im Landkreis zum vierten Mal „jetzt aber weg“. So nennt sich die jährliche Jugendinfomesse rund um Auslandsaufenthalte, die wieder im frisch sanierten Berufsschulzentrum Rottweil stattfindet und dort ihre dauerhafte Bleibe haben soll. Von 10 bis 16 Uhr erwarten junge Menschen, deren Eltern, Lehrer und Jugendbetreuer Infostände von Programmanbietern, neutrale Sachinformationen, Fachvorträge und Erlebnisberichte.

Ziel von „jetzt aber weg“ ist es, allen Jugendlichen ab der 7. Klasse, egal welcher Schulart, aber auch Auszubildenden und jungen Menschen, die schon arbeiten oder studieren, Wege aufzuzeigen, wie sie eine gewisse Zeit ins Ausland gehen können. Zahlreiche Informationsmöglichkeiten sind dazu geboten: Über 20 Anbieter von Auslandsprogrammen stellen ihre Angebote direkt an ihrem Info-Tisch vor. Neutrale und trägerübergreifende Broschüren, sowie die Ausstellung „RAUS VON ZUHAUS - Wege ins Ausland“ von Eurodesk, dem europäischen Jugendinformationsnetzwerk, bieten zudem ausführliche Beschreibungen der zahlreichen Programmarten und sachliche Beratung zu allen aufkommenden Fragen.

Eröffnet wird die Messe in diesem Jahr von Judith Dubiski. Die gebürtige Schrambergerin studierte Soziologie, Erziehungswissenschaft und Kommunikationswissenschaft in Heidelberg und Münster. Seit 2005 arbeitet sie im Projekt Freizeitenevaluation mit, vor allem im Teilprojekt Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen. Nach einer vorübergehenden Tätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ist sie seit 2011 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Andreas Thimmel, TH Köln, im Forschungsschwerpunkt nonformale Bildung angestellt. Judith Dubiski gibt bei der Messe Einblicke in ihre Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Internationaler Jugendarbeit.

Besonders attraktiv für Jugendliche sind immer die Erlebnisberichte von jungen Leuten aus der Region, die schon im Ausland waren. Drei solcher Vorträge sind über den Tag vorgesehen. Sie berichten von echten Erlebnissen aus drei unterschiedlichen Programmformaten an ganz unterschiedlichen Plätzen auf der Erde.

Zwei Vorträge der regionalen Servicestelle „eurodesk Rottweil“ widmen sich zudem den beiden Themen, die im Vorjahr auf das größte Interesse seitens der Besucher stießen. Der Vortrag „Wege ins Ausland“ zeigt auf, welche vielfältigen Programme es gibt und wie das geeignetste daraus herausgefunden werden kann. „Finanzierungsmöglichkeiten von Auslandsaufenthalten“ zeigt auf, wie sich ein unter Umständen kostspieliger Auslandsaufenthalt auch dann realisieren lässt, wenn der private Geldbeutel nicht allzu dick ist.

Die Vorträge hält Konrad Flegr, Kreisjugendreferent beim Jugend- und Versorgungsamt des Landkreises, der auch ganzjährig die Servicestelle besetzt.

Veranstaltet wird die Messe gemeinsam vom Kreisjugendreferat, dem Jugendreferat Dunningen/Eschbronn und dem Kinder- und Jugendreferat der Stadt Rottweil. Sie sind Teil eines kreisweiten Netzwerks von neun Mobilitätslotsen, die dezentral und nahe am Alltag der Jugendlichen arbeiten. Dieser im Landkreis entwickelte Ansatz stößt gerade bundesweit auf besonderes Interesse in der Fachwelt, was auch Sozialdezernent Bernd Hamann und Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel freut.

Informationen zum Programm sind auf der Homepage [www.jetzt-aber-weg.de](http://www.jetzt-aber-weg.de) abzurufen, die sich ab jetzt nach und nach füllen wird.



## Neues Praxisbuch Suchtprävention

Ein kompaktes Praxisbuch für die Suchtprävention hat bluprevent, die Suchtpräventionsarbeit des Blauen Kreuzes in Deutschland, veröffentlicht und stellt die erste Auflage verantwortlichen Akteuren in der Suchtprävention kostenlos zur Verfügung. Klassische und innovative Prävention treffen in diesem Praxisbuch aufeinander, das auf 140 Sei-

ten vielfältige Informationen rund um die Suchtprävention für den Einsatz bei Jugendlichen bereithält. Die schnelle und kompakte Wissensvermittlung soll zur präventiven Arbeit mit jungen Menschen anregen und gleichzeitig eine straffe fachliche Grundlage bilden.

Neben einer Einführung in das Thema »Jugendkultur« enthält das Praxisbuch Basiswissen zu Hintergründen der Suchtentwicklung, Suchtmitteln, Verhaltenssuchten, vermittelt Zahlen und Fakten und erläutert Ansätze zur Hilfe. Auch zeigt es anschaulich wesentliche Informationen für suchtpreventives Handeln auf: Konzepte, Best Practice-Modelle, Handlungsmöglichkeiten bei konsumierenden Jugendlichen, Gesetzeslagen sowie Erläuterungen zur motivierenden Gesprächsführung und zu Zielen und Zielgruppen. Darüber hinaus gibt es Literatur- und Filmempfehlungen, hilfreiche Internetseiten, Apps, Arbeitsmaterialien, Unterrichtsabläufe und Spielideen.

Das Praxisbuch kann unter <https://interact.bluprevent.de/> oder alternativ neben weiteren Produkten im SHOP auf [www.bluprevent.de](http://www.bluprevent.de) bestellt werden, solange Vorrat reicht.



## KlimaKreisPreis

„WIR BRAUCHEN DICH!“ unter diesem Motto findet dieses Jahr erstmalig ein Wettbewerb für klimafreundliche Projekte und Ideen statt. Beim sogenannten KlimaKreisPreis sucht der Landkreis Rottweil dich und deine Ideen für den Klimaschutz. Ausgezeichnet werden hierbei die 7 besten und kreativsten Ideen und

Projekte für den Klimaschutz.

Teilnahmeberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Rottweil sowie alle Menschen, die im Landkreis Rottweil arbeiten oder die Schule besuchen und die über 16 Jahre sind. Jugendliche und Kinder unter 16 Jahren benötigen für die Teilnahme die Einwilligung eines Erziehungsberechtigten. Jeder Teilnehmer kann auch mehrere Ideen einreichen, hierfür muss allerdings jede(s) Idee/Projekt separat eingereicht werden. Teilnehmen können auch Vereine, Unternehmen und Institutionen.

Falls du also im Landkreis Rottweil wohnst, arbeitest oder die Schule besuchst und schon ein Projekt aus dem Bereich Klimaschutz umsetzt oder einfach nur eine Idee hast, wie wir unseren Alltag klimafreundlicher gestalten können, dann beteilige dich beim KlimaKreisPreis 2019 und gewinne einen der folgenden attraktiven Preise:

Beste klimafreundliche Idee

1. Platz: 500 € Einkaufsgutschein + VVR-MonatsCard
2. Platz: 200 € Einkaufsgutschein + Geschenkkorb B2-Biomarkt
3. Platz: 100 € Einkaufsgutschein + Geschenkkorb B2-Biomarkt

Bestes klimafreundliches Projekt

1. Platz: 500 € Einkaufsgutschein + Geschenkkorb B2-Biomarkt
2. Platz: 200 € Einkaufsgutschein+ Geschenkkorb B2-Biomarkt
3. Platz: 100 € Einkaufsgutschein+ Geschenkkorb B2-Biomarkt

Jugendpreis

1. Platz: 500 € Einkaufsgutschein + VVR-MonatsCard

Die Einkaufsgutscheine sind unter anderem in einem Online-Warenhaus für umwelt- und klimafreundliche Produkte einlösbar. Einsendeschluss: 15. Juni 2019. Ausführliche Infos unter <https://www.landkreis-rottweil.de/de/Land-Leute/Energie-Klima/KlimaKreisPreis>



Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

## **Landesweite Studie zur Jugend- und Kinderbeteiligung**

53 Prozent der Kommunen in Baden-Württemberg bieten Jugendbeteiligung an. Und fast ein Viertel der Städte und Gemeinden im Land hat eine Kinderbeteiligung (23 Prozent). Dies gehört zu den Ergebnissen der Studie „Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg 2018“, die die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) vorgelegt hat. Erstmals liegt damit ein landesweiter Überblick vor. Da von 1.101 Städten und Gemeinden 1.068 an der Studie teilgenommen haben (97 Prozent), kann die Studie als repräsentativ gelten.

Die häufigste Form der Jugendbeteiligung ist die projektbezogene Beteiligung; andere Formen der Jugendbeteiligung wie Jugendgemeinderäte sind weniger verbreitet. Auch zeigt sich ein Stadt-Land-Gefälle: Unter den Kommunen mit mehr als 20.000 Einwohnern haben 90 Prozent mindestens ein Jugendbeteiligungsangebot. In kleinen Gemeinden ist das Angebot deutlich seltener. Dies liegt vorwiegend daran, dass dort häufig keine weiter führenden Schulen, seltener speziell geschulte Mitarbeiter und seltener verbandliche Jugendarbeit vorhanden sind. Die Pflichtvorschrift für Jugendbeteiligung im Paragraf 41a Gemeindeordnung wird von den kleineren Kommunen eher kritisch bewertet, von den größeren Kommunen überwiegend positiv. Als Haupthindernis für mehr Jugendbeteiligung werden von den Kommunen vor allem personelle Ursachen genannt. Seit etwa Mitte der neunziger Jahre wächst die Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg stetig an; im Zuge der Novellierung der Gemeindeordnung hat sich dieser Trend weiter fortgesetzt.

Der Aussage, wonach Jugendbeteiligung die Bindung der Jugendlichen zu ihrem Wohnort stärkt, stimmen über 68 Prozent der befragten Kommunen zu. Fast 52 Prozent vertreten die Ansicht, dass Jugendbeteiligung die Akzeptanz von kommunalpolitischen Entscheidungen erhöht.

Die Studie gibt darüber hinaus Auskunft über die verschiedenen Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung, die Nutzung digitaler Beteiligungsmethoden und die besonderen Herausforderungen für bevölkerungsärmere Kommunen. Jeder Landkreis wird zudem im Überblick mit einem Datenprofil vorgestellt, das einen schnellen Überblick über die jeweiligen Besonderheiten ermöglicht. Meinungen, Haltungen und Bewertungen zum Thema Jugendbeteiligung in den einzelnen Kommunen werden zudem ausgewertet. Die Erhebungen fanden im Zeitraum von März bis Juli 2018 statt.

Die Studie steht [hier](#) zum Herunterladen bereit. Druckfassungen können im Webshop der Landeszentrale für politische Bildung bestellt werden: [LpB Online-Shop](#).

Als Ansprechpartnerinnen stehen Angelika Barth und Christiane Franz, Referentinnen im Fachbereich Jugend und Politik der LpB zur Verfügung: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), Lautenschlagerstr. 20, 70173 Stuttgart, Telefon: 0711/164099-22, [angelika.barth@lpb.bwl.de](mailto:angelika.barth@lpb.bwl.de) und [christiane.franz@lpb.bwl.de](mailto:christiane.franz@lpb.bwl.de)



## **Begegnung, Kultur und Sport**

Die Aktion Mensch setzt sich dafür ein, dass alle Menschen ihre Freizeit nach ihren Vorstellungen verbringen können. Sich begegnen, gemeinsam aktiv sein oder einfach Spaß haben – das ist in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur besonders gut möglich und die Grundlage für ein inklusives Zusammenleben.

Die „Mikroförderung für Begegnung, Kultur und Sport“ eignet sich für vielfältige, lokale Projektideen, die klein und niederschwellig sind. Außerdem unterstützt die Aktion Mensch Sie, wenn Sie die Zusammenarbeit verschiedener Partner stärken wollen und beispielsweise ein Netzwerk planen oder aufbauen.

Das Wichtigste in Kürze: Maximaler Zuschuss: 5.000 €, keine Eigenmittel notwendig, Laufzeit: bis zu 1 Jahr. Ausführliche Infos gibt es [hier](#).



## **Juleica-Schulung 2019**

Die Juleica ist ein bundesweit gültiger amtlicher Ausweis für ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit. Sie weist die Qualifikation und das besondere Engagement der Jugendleiter/innen nach und dient als Legimitation gegenüber Eltern minderjähriger Teilnehmer und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen.

Die Juleica kann erhalten, wer mindestens 16 Jahre alt, nach bestimmten Standards ausgebildet und ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig ist. In Baden-Württemberg ist die Voraussetzung eine 40 Lehrstunden (à 45 Minuten) umfassende Ausbildung, in der die Ehrenamtlichen fachspezifische sowie pädagogische, jugendpflegerische, rechtliche, jugendpolitische und organisatorische Kenntnisse erwerben sollen.

Der Landkreis Rottweil legt Wert auf eine gute fachliche Ausbildung der von ihm geförderten Jugendleiter/innen. Seit 2015 müssen daher mindestens die Hälfte der von ihm bezuschussten Betreuungspersonen Inhaber der amtlichen Jugendleitercard „JuLeiCa“ sein. Die Möglichkeit, sich entsprechend zu qualifizieren wird durch das Kreisjugendreferat kostenlos und direkt vor der eigenen Haustür angeboten.

Die Juleica-Schulung 2019 findet an den Wochenenden 05.-07. und 12.-14. Juli in der bewährten und beliebten Mensa in Schramberg statt. Nähere Auskünfte erteilen Julia Merz vom JUKS<sup>3</sup> unter Tel.: 07422-29583 oder [julia.merz@schramberg.de](mailto:julia.merz@schramberg.de), sowie das Kreisjugendreferat unter 0741/244-415 oder [konrad.flegr@lrarw.de](mailto:konrad.flegr@lrarw.de).



## **Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit gegründet**

Am 21. März 2019 wurde in Nürnberg das Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit gegründet. Ziel des Netzwerks ist es, die verschiedenen Praxisfelder und Themenbereiche der Kinder- und Jugendarbeit bzw. der sie repräsentierenden Verbände, Arbeitsgemeinschaften

und Organisationen auf Bundesebene zu vernetzen, den Fachdiskurs über die Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit zu fördern und damit die fachliche, fachpolitische und gesellschaftliche Relevanz der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken. So will das Bundesnetzwerk regelmäßig einen bundesweiten Fachkongress Kinder- und Jugendarbeit veranstalten. Der nächste Kongress wird voraussichtlich vom 21. bis zum 23. September 2020 in Nürnberg veranstaltet.

Zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerks gehören der Deutsche Bundesjugendring, die Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen, die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, die Deutsche Sportjugend, die Gemeinsame Initiative der Träger Politischer Jugendbildung (GEMINI), die Bundesarbeitsgemeinschaften Mädchenpolitik und Jungenarbeit, IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland, der Kooperationsverbund der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter. Vertreter/-innen der obersten Jugend- und Familienbehörden der Länder begleiten das Bundesnetzwerk mit Gaststatus. Daneben gehören zu den Gründungsmitgliedern Wissenschaftler/-innen, die im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit forschen.

Mitglieder des Sprecher/-innen-Kreises sind (in alphabetischer Reihenfolge): Andrea Berger Nowak (Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter), Daniela Broda (Deutscher Bundesjugendring), Tom Braun (Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung), Mike Corsa (persönliches Gründungsmitglied und von Beruf Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendarbeit), Volker Rohde (Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen) und Martin Schönwandt (Deutsche Sportjugend).

Die Geschäftsstelle ist im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund angesiedelt. Weitere Informationen erteilt dort Dr. Julia von der Gathen-Huy, Tel. 0231 / 755 – 6585, [julia.vondergathen-huy@tu-dortmund.de](mailto:julia.vondergathen-huy@tu-dortmund.de)

## WETTBEWERB UM DEN JUGENDFILMPREIS



### **Filmworkshop und Filmpreis 2019**

Gesucht sind junge Nachwuchs-Filmmacher\*innen bis 22 Jahre in oder aus Baden-Württemberg, die sich filmisch mit entwicklungspolitischen Fragen auseinandersetzen. Zum Beispiel was die Auswirkungen der Globalisierung sind, wo es Ungerechtigkeit gibt, was Krieg mit den Menschen macht und wie Frieden aussieht, woran man die Ressourcenkrise erkennt, was der Klimawandel bedeutet

und welche Chancen in einer kulturell vielfältig zusammengesetzten Gesellschaft stecken. Ganz wichtig dabei: was hat das alles mit uns, unseren Werten und unserem Lebensstil zu tun? Ein-sendeschluss für den Filmpreis ist der 15.09., außerdem gibt's einen Workshop vom 10. bis 12. Mai in Stuttgart.

Du wolltest schon immer mal einen eigenen Film drehen oder hast schon erste Filme gemacht? Du möchtest mehr darüber erfahren, wie du aus einer Idee eine komplette Geschichte entwickeln und wie du dein Filmprojekt professionell umsetzen kannst? Themen wie Gerechtigkeit, Klimawandel oder Globalisierung findest du wichtig? Dann bist du beim WELT IM BLICK – FILMWORKSHOP richtig! Hier erfährst du alles, was du über's Filmmachen wissen musst, kannst deine Fähigkeiten weiterentwickeln und bekommst Tipps und Tricks von den Profis. Deinen Film kannst du dann bis zum 15. September beim WELT IM BLICK – Filmwettbewerb einreichen. Der Workshop richtet sich an Nachwuchs-Filmmacher\*innen in oder aus Baden-Württemberg zwischen 16 und 22 Jahren. Die Plätze sind begrenzt, Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Die Teilnahme, Unterbringung und Verpflegung sind kostenfrei.

Sichere dir deinen Platz per E-Mail an [forelli@filmbuerobw.de](mailto:forelli@filmbuerobw.de) oder telefonisch unter 0711 221067 Weitere Infos findest du unter [www.jugendfilmpreis.de](http://www.jugendfilmpreis.de)

Der Jugendfilmpreis BW ist das Nachwuchsfilmfestival für das Bundesland Baden-Württemberg und richtet sich an alle jungen Filmmacherinnen und Filmmacher bis 22 Jahren. Ob als Schulklasse, im Freundeskreis oder in Eigenproduktion: Alle Filmprojekte sind uns willkommen. In diesem Rahmen werden 2019 zum fünften Mal die mit insgesamt 1.000 € dotierten Preise in der Kategorie 'Welt im Blick' vergeben. Der Landesjugendring ist Kooperationspartner und wir auch in der Jury vertreten sein.



### **„Risiko-Gaming“: Die neue DAK-Studie zu Computerspielesucht**

Eine aktuelle DAK-Studie zeigt: Rund drei Millionen Jugendliche in Deutschland im Alter von zwölf bis 17 Jahren spielen regelmäßig Computerspiele. Ungefähr 15 Prozent davon gelten als sogenannte „Risiko-Gamer\*innen“. Für den Report „Geld für Games – wenn Computerspiel zum Glücksspiel wird“ wurden im Auftrag des Deut-

schischen Zentrums für Suchtfragen in Hamburg und der Krankenkasse DAK in einer repräsentativen Studie 1.000 Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren befragt. Untersucht wurden die Suchtgefahr von Computerspielen, sowie die Ausgaben für die Anschaffung von Computerspielen.

Die meisten befragten Kinder und Jugendlichen spielen aus Spaß Computerspiele. 75 Prozent der Befragten geben an, beim Spielen „gut abschalten“ zu können. Knapp 30 Prozent nutzen Gaming, um nicht an „unangenehme Dinge“ denken zu müssen. Im Schnitt spielen die Befragten 3,2 Tage die Woche am Computer, 22 Prozent spielen gar keine Computerspiele. 23 Prozent sitzen jeden Tag am Computer zum Spielen. Beliebte Spiele sind Fortnite, FIFA oder Minecraft.

Als „Risiko-Gamer“ werden im Ergebnis der Studie die rund 465.000 Kinder und Jugendlichen bezeichnet, die ein auffälliges Verhalten bis hin zur Sucht an den Tag legen. Sie geben mehr Geld für Gaming aus und haben mehr emotionale Probleme. 79 Prozent der gefährdeten Kinder und Jugendlichen sind Jungen. Die Forscher\*innen sehen bei den Spielen besonders hohe Suchtgefahr, die Elemente wie eine offene virtuelle Welt, vielfältige Personalisierungsoptionen, Spielen im Teamverbund und zahlreiche Belohnungen enthalten.

Die Studie steht [hier](#) zum Herunterladen.



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
JUGENDFREIZEITSTÄTTEN  
Baden-Württemberg e.V.

## **Wählen ab 16 - Sticker zur Kommunalwahl**

Am 26. Mai dürfen Jugendliche ab 16 Jahren bei der Kommunalwahl ihre Stimmen abgeben! Um die Jugendlichen auf dieses Wahlrecht aufmerksam zu machen und zur Wahl zu motivieren, hat die AGJF

jugendgerechte Sticker entwerfen und drucken lassen. Sie können kostenfrei bestellt und im Jugendhaus verteilt und ausgelegt werden.

Die Sticker wurden von einem Jugendlichen erstellt und mit der Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung gedruckt, sodass sie nun kostenfrei angeboten werden können.

Bestellt werden können sie auf unserer neuen Homepage „offen-politisch“ unter der Rubrik „Material“: <https://www.offen-politisch.de/material.html>

Hier gibt es neben dem verschiedenen Material zur Kommunal- und Europawahl auch viele Aktionsvorschläge für politische Veranstaltungen. Von wenig bis viel Aufwand, von Brunch bis Schnitzeljagd, vom Wahlprüfstein bis zum European Song Contest sind zahlreiche Ideen mit praktischen Anleitungen gesammelt.



Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg

## **Landestagung „ALKOHOL banal fatal“ am 04. Juli 2019**

Die Landesstelle für Suchtfragen richtet in diesem Jahr ihren Blick auf das Thema ALKOHOL. Alkohol macht lustig, süchtig, gesprächig, gewaltbereit, entspannt, krank und ist bei gewaltig vielen Menschen bei Höhen

und Tiefen des Lebens ein Begleiter und im Alltag nicht wegzudenken. Als Kulturgut gefeiert und verehrt, als Elixier des Teufels verbannt oder als Bagatelle allgegenwärtig im Alltag. Die sozialen Normen machen Alkoholkonsum attraktiv. Die Imagewerbung für alkoholische Getränke steigert die Attraktivität. Die Produkte geben keine Hinweise auf die hohe Gesundheitsgefährdung. Der Umgang mit Alkohol ist für die Gesellschaft als Ganzes und für den Einzelnen eine Herausforderung.

Auf der Landestagung „ALKOHOL banal fatal“ am 04. Juli 2019 im SpOrt, Stuttgart-Bad Cannstatt, wird die Landesstelle in neun Themeninseln und einem prominenten Expertenpodium die vielen Facetten rund um ALKOHOL beleuchten und diskutieren.

Näheres findet sich auf der Seite <https://www.suchtfragen.de/aktuelles>



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## **Staatenbericht zu Kinderrechten**

Die Bundesregierung hat am 04.04.2019 bei den Vereinten Nationen in Genf den Fünften und Sechsten Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes offiziell eingereicht. Zugleich ist der Bericht zur sogenannten UN-Kinderrechtskonvention in einer kindgerechten Fassung veröffentlicht worden.

Der Staatenbericht, den das Bundeskabinett im Februar verabschiedet hat, informiert auf insgesamt mehr als 400 Seiten umfassend über die wichtigsten Schritte zur Stärkung der Rechte von Kindern in Deutschland seit 2014. Auf Grundlage des Fünften und Sechsten Staatenberichts macht sich der Ausschuss der Vereinten Nationen für die Rechte des Kindes, kurz Kinderrechteausschuss, ein Bild über die Fortschritte Deutschlands bei der Umsetzung der Kinderrechte und gibt Deutschland Empfehlungen für die weitere Umsetzung der Kinderrechtskonvention.

Der gesamte Staatenbericht steht [hier](#) als Download zur Verfügung. Die Fassung für Kinder und Jugendliche gibt es [hier](#).

Zur Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Erstellung des Staatenberichts informiert außerdem das Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – National Coalition Deutschland: [www.netzwerk-kinderrechte.de](http://www.netzwerk-kinderrechte.de)

## ***Klassismus – oder „Die da unten“***

Zahlreiche, abwertende Stereotype ranken sich um die „Unterschicht“, die Geringverdienenden, etc. Sie werden oft als „Schmarotzer“, als faul, dumm, roh und verwaorlost dargestellt. Soziale Abwertungserfahrungen beeinflussen auf vielfältige Weise das alltägliche Leben der Menschen. Der Begriff Klassismus beschreibt die Erfahrung persönlicher

Diskriminierung von Menschen als gesellschaftliches und strukturelles Problem. Diese Erfahrungen von Ausgeschlossenheit und Abwertung in der Gesellschaft betreffen häufig auch Besucher\*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und ihre Familien.

Laufen auch wir hier als Fachkräfte in unserer Einzelfallbetrachtung nicht immer wieder Gefahr, eingeschliffene soziale Praktiken nicht zu hinterfragen und Problemlagen zu individualisieren?

Inhalte der Fortbildung

- Nach welchen Regeln und Mechanismen funktioniert Klassismus?
- Wie können wir ökonomische Problemlagen und daraus resultierende Abwertungen in der Kinder- und Jugendarbeit aufgreifen?
- Wie erfahren Kinder und Jugendliche das Ausgeschlossen sein und die Abwertung in der Gesellschaft und wie thematisieren wir diese Erfahrungen in der konkreten pädagogischen Praxis?

Die Fortbildung besteht aus einem theoretischen und einem praxisbezogenen Teil, der auch eine Exkursion beinhaltet.

Termin: 04. bis 05. Juni

Ort: Karl-Kloß Jugendbildungsstätte e.V., Stuttgart

Kosten: 330 € inkl. Übernachtung und Vollpension

Referentin: Johanna Bröse, Diplom Pädagogin

Die Möglichkeit zur Online-Buchung finden Sie hier: [www.jugendakademie-bw.de/veranstaltungen/event/92-veranstaltungen-2019/41-klassismus-oder-die-da-unten](http://www.jugendakademie-bw.de/veranstaltungen/event/92-veranstaltungen-2019/41-klassismus-oder-die-da-unten)



## ***Informationsbroschüren zu Computerspielen***

Im Mittelpunkt von acht Broschüren des Instituts für Medienpädagogik stehen konkrete Alltagsprobleme mit Computerspielen. Diese werden anhand der Sichtweisen von Eltern und Jugendlichen erklärt, pädagogisch erläutert und durch weitere Informationsquellen und Anlaufstellen bei Problemen ergänzt. Die Broschüren geben Eltern praktische Informationen und einen alltags-tauglichen Rat für ihr Erziehungshandeln und stehen in deut-

scher, englischer und türkischer Sprache zur Verfügung.

Digitale Spiele sind heute Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Damit die Balance zwischen Spaß und Kindeswohl stimmt, dürfen die jungen Menschen dabei nicht alleine lassen werden. Die neuen Broschüren des JFF geben Eltern wertvolle Orientierung und alltags-taugliche Tipps für einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuesten Gaming-Trends.

Themeninhalte der Broschüren:

1. Sag mir deinen Nickname und ich sage dir, wer du bist! (Thema Daten)
2. Money Money Money! (Thema Geld)
3. Gameboys und Gamegirls! (Thema Geschlecht)
4. Und Kopfschuss! (Thema Gewalt)
5. Du Opfer! (Thema Kontaktrisiken)
6. Die Stars der Generation »Gaming« (Thema Medienkultur)
7. Let's Play! (Thema Recht auf Spielen)
8. Mach' die Kiste aus! (Thema Zeit)

Die Broschüren können kostenfrei online unter [www.games.iff.de](http://www.games.iff.de) heruntergeladen oder per E-Mail an [medienzentrum@jff.de](mailto:medienzentrum@jff.de) bestellt werden.





## **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung** ***Kinder stark machen***

Um späterem Suchtverhalten vorzubeugen, muss Prävention frühzeitig und umfassend ansetzen – bevor junge Menschen mit Suchtmitteln wie Tabak oder Alkohol in Kontakt kommen. Hierfür stärkt die Bundeszentrale für

gesundheitsliche Aufklärung (BZgA) mit der Mitmach-Initiative „Kinder stark machen“ das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl Heranwachsender und fördert ihre Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit.

Die BZgA bietet Trainerinnen und Trainern in der Kinder- und Jugendarbeit von Sportvereinen „Kinder stark machen“-Schulungen im Rahmen der frühen Suchtvorbeugung an, um Kinder und Jugendliche fit zu machen für ein gesundes und suchtfreies Leben. Seit 2008 konnten dafür bisher insgesamt 25.000 teilnehmende Trainerinnen und Trainer geschult werden.

Die BZgA-Mitmach-Initiative zur frühen Suchtvorbeugung „Kinder stark machen“ spricht insbesondere Erwachsene an, die Verantwortung für junge Menschen im Alter von 4 bis 12 Jahren tragen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bietet mit den Schulungen Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern praxisnahe Tipps für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen über das Sportliche hinaus: wie das Training gestaltet werden kann, dass es als Erlebnis empfunden wird, Teamgeist und Fairplay gefördert werden können und Kinder darin unterstützt werden können, Konflikte gemeinsam zu lösen.

Mehr Informationen zur BZgA-Initiative „Kinder stark machen“ und zu den Schulungen für Trainerinnen und Trainer in Sportvereinen finden sich auf der Webseite der Initiative: [www.kinderstarkmachen.de](http://www.kinderstarkmachen.de)



## ***Das Vielfaltsbarometer 2019***

Deutschland ist ein vielfältiges Land. Darin liegen Chancen für die zukünftige Entwicklung in einer globalisierten Welt, aber auch Herausforderungen für das Zusammenleben der Menschen. Für die Mehrheit der Deutschen ist zunehmende Vielfalt mehr Bereicherung als Gefahr, zudem ist die Akzeptanz gesellschaftlicher Vielfalt hierzulande gut ausgebildet. Gleichzeitig sind deutliche Unterschiede in der Akzeptanz von Vielfalt je nach Region und Dimension von Vielfalt feststellbar.

Zu diesen Ergebnissen kommt die repräsentative Studie „Zusammenhalt in Vielfalt: Das Vielfaltsbarometer 2019 der Robert Bosch Stiftung“, in der bundesweit 3.025 Personen ab 16 Jahren zu ihren Meinungen und ihrem Verhalten gegenüber verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen befragt wurden. Die Studie steht [hier](#) zum Download bereit.



## ***Förderpreis für Integration***

Bildungschancen sind in Deutschland häufig ungleich verteilt. Das liegt nicht selten am familiären Hintergrund, kann aber auch mit Krankheit, Behinderung oder einer falschen Weichenstellungen auf dem persönlichen Lebensweg zu tun haben. Eine Förderung für benachteiligte Kinder und Jugendliche ist daher enorm wichtig, um Zukunftschancen zu verbessern.

Zum 15. Mal zeichnet der DEICHMANN-Förderpreis für Integration Projekte aus, die genau hier ansetzen und sich in herausragender Weise für benachteiligte Kinder und Jugendliche mit und ohne Migra-

tionsgeschichte einsetzen. Dazu gehören auch Initiativen, die Freizeit- und Bildungsangebote für Benachteiligte organisieren.

Vereine, Schulen und Unternehmen, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte einsetzen, können sich bis zum 30. Juni bewerben. Die Förderungsumme beträgt insgesamt 100.000 Euro. Alle weiteren Informationen zum Antragsverfahren und das Bewerbungsformular finden Sie hier: <http://www.deichmann-foerderpreis.de/bewerben/>



## **Jugendschutzgesetz in Leichter Sprache**

»Ab welchem Alter darf ich Bier trinken?« »Darf ich E-Zigaretten rauchen?« »Ist der Film für 12-Jährige freigegeben?« »Wie lange darf ich in eine Disco und wer darf mich begleiten?« Dies sind Fragen, die sich Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene stellen.

Wollen sie doch gewährleisten, dass Kinder und Jugendliche nicht mit entwicklungsbeeinträchtigenden oder gar jugendgefährdenden Inhalten konfrontiert werden und ihre physische/psychische Gesundheit beeinträchtigt wird.

Der Kinder- und Jugendschutz in Deutschland blickt auf eine lange Tradition zurück. Schon zu Beginn der 1950er Jahre wurden rechtliche Regelungen zum Umgang mit Medien und Alkohol festgeschrieben. Wenngleich sich im Laufe der Jahre die Gefährdungen und die Einschätzungen hierzu bedeutend geändert haben, gilt nach wie vor der Primat des Schutzes von Kindern und Jugendlichen. Das heute geltende Jugendschutzgesetz – kurz JuSchG – ist allgemein bekannt und anerkannt. Die juristischen Termini sind dabei nicht immer verständlich und bedürfen teilweise einer »Übersetzung«. Deshalb wurde die Broschüre »Jugendschutz – verständlich erklärt« erarbeitet.

[http://www.bag-jugendschutz.de/PDF/Dossier-leichte\\_Sprache\\_online.pdf](http://www.bag-jugendschutz.de/PDF/Dossier-leichte_Sprache_online.pdf)



Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg

## **Aktionswoche Alkohol**

Die Aktionswoche Alkohol startet am 18. Mai und geht bis zum 26. Mai. Die DHS stellt wieder sehr interessante Aktions-Materialien kostenfrei für registrierte Veranstalter zur Verfügung. Sie finden alles auf der Aktionsseite [www.aktionswoche-](http://www.aktionswoche-alkohol.de)

[alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de)

Die Landesstelle für Suchtfragen wird sich mit einem zentralen Pressegespräch zum Schwerpunktthema „Kein Alkohol am Arbeitsplatz!“ an der Aktionswoche beteiligen. Dabei wird auch die von der LSS in Kooperation mit der BARMER installierte HOTLINE für Suchtfragen für Klein- und Kleinstbetriebe beworben.

NEU dabei: DAS QUIZ

Stecken in einer Flasche Rotwein mehr Kalorien als in einer Tafel Schokolade? Darf sich ein Astronaut ein Feierabendbierchen gönnen? Ist ein Glas Wein zum Abendessen drin? – Das spannende Mitmach-Quiz rund um das Thema Alkohol regt augenzwinkernd zum Nachdenken über den eigenen Alkoholkonsum an. Sie möchten Ihr Wissen testen? – Hier können Sie direkt starten: <http://www.aktionswoche-alkohol.de/quiz/>



## **Deutscher Multimediapreis**

Seit 21 Jahren prämiert der Deutsche Multimediapreis mb21 die digitalen Projekte junger Medienmacherinnen und Medienmacher. Ab sofort können sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre wieder an dem Wettbewerb beteiligen und Geldpreise im Wert von 11.000

Euro gewinnen. Einsendeschluss ist der 19. August 2019.

1998 feierte der Deutsche Multimediapreis Premiere. Damals wurden die Einreichungen noch auf Disketten, interaktiven CD-Roms oder Mini-Disks eingesendet. Mittlerweile zählt der Wettbewerb zu einer der bedeutendsten Plattformen für digitale Jugendkultur.

Teilnehmen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre – egal zu welchen Themen und mit welchen Medienformaten. Websites, Blogs und Video-Kanäle haben im Wettbewerb genauso ihren Platz wie Podcasts, Apps und Games. Auch medienkünstlerische Installationen sowie Coding- und Maker-Projekte sind zugelassen. Digital, netzbasiert oder interaktiv – das sind die Kriterien, die die beim Deutschen Multimediapreis ausgezeichneten Projekte besonders kennzeichnen.

Weitere Informationen und Anmeldung finden sich auf der Wettbewerbswebseite:

[www.deutscher-multimediapreis.de](http://www.deutscher-multimediapreis.de)



**Experiment e.V.**  
THE EXPERIMENT IN INTERNATIONAL LIVING

## **Exchange For Future – Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft**

Du möchtest gerne die Sommerferien sinnvoll nutzen, Deinen Teil für eine positive Zukunft unseres Planeten beitragen, Spaß haben, Kontakte zu anderen Jugendlichen knüpfen und bist zwischen 15 und 17 Jahre alt? Dann ist unser Ferienprogramm „Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft“ genau das Richtige für Dich!

Gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus Deutschland und der Türkei verbringst du eine Woche in Köln. Auf dem Programm stehen Workshops sowie Besuche bei Organisationen zu den Themen: • Kulturelle Vielfalt und Interkulturelles Lernen, • Klima- und Naturschutz, • Nachhaltigkeit, • Freiwilliges Engagement,

Voraussetzungen:

- Alter zwischen 15 und 17 Jahren
- Interesse an den genannten Themen und anderen Kulturen
- Englischkenntnisse, da die türkischen Jugendlichen kein Deutsch sprechen

Das Stipendium enthält:

- Unterbringung im Mehrbettzimmer in einem Hostel in Köln
- Vollverpflegung
- Transfer vom Heimatort nach Köln und zurück.
- Betreuung durch geschulte Mitarbeiter\*innen von Experiment e.V. und Coach e.V.

Organisator des Programms ist die gemeinnützige Austauschorganisation Experiment e.V. in Kooperation mit Coach e.V., der Kölner Initiative für Bildung und Integration junge\*r Migrant\*innen.

Die Finanzierung erfolgt durch die Stiftung Mercator. Experiment e.V. erhebt einen Selbstkostenbeitrag von 80 Euro. Die Bewerbungsfrist endet am 25. Mai 2019.

Du hast Lust mitzumachen? Dann schreibe eine Mail an Miriam ([mentel@experiment-ev.de](mailto:mentel@experiment-ev.de) / 0228-95722-24). Sie sendet Dir gerne alle Unterlagen zu.



**UNABHÄNGIGE KOMMISSION  
ZUR AUFARBEITUNG  
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS**

## **Bilanzbericht der Kommission**

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs untersucht seit 2016 das Ausmaß, Art und Folgen von Kindesmissbrauch in Deutschland. Nun hat die Kommission ihren ersten Bilanzbericht vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen die Berichte der Betroffenen, die in eigenen Worten von ihrer Vergangenheit, ihren Wünschen und Hoffnungen berichten.

Die Unabhängige Kommission sexuellen Kindesmissbrauchs hat am 03.04.2019 den Bilanzbericht ihrer ersten Laufzeit veröffentlicht und informiert umfassend über ihre Arbeit der letzten drei Jahre. Der Bericht besteht aus zwei Bänden. Band I beinhaltet neben der Dokumentation der Arbeit der Kommission auch Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. In Band II erzählen Betroffene in eigenen Worten von ihrer Vergangenheit, ihren Wünschen und Hoffnungen. Die 30 Berichte führen eindrücklich vor Augen, was sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend, das lange Schweigen und der Kampf um Gerechtigkeit für das Leben von Betroffenen bedeuten.

Aus den Berichten der Betroffenen geht vor allem hervor, wie häufig das nahe Umfeld und die gesamte Gesellschaft versagt haben und Kinder nicht geschützt wurden. Betroffene berichten von Abwehrreaktionen etwa in ihren Familien oder in Institutionen, wenn sie als Kinder oder Jugendliche versuchten, sexuelle Gewalt aufzudecken: Statt ihnen zu glauben, sie zu unterstützen und den Missbrauch zu beenden, wurden sie häufig ausgegrenzt oder ihnen wurde die Mitschuld an den Taten zugewiesen. Als Erwachsene erleben Betroffene oft erneut diese Widerstände und das Verleugnen von sexuellem Kindesmissbrauch.

Der [Bilanzbericht Band I](#) steht genauso wie Band II „Meine Geschichte“ als Download bei der Aufarbeitungskommission zur Verfügung.



### **Was fördert Mobilität**

Das europäische Projekt MOVE will einen forschungsbasierten Beitrag leisten zur Verbesserung der Bedingungen für die Mobilität junger Menschen in Europa. Ein Forscherteam analysierte dazu mit wissenschaftlichen Methoden die Mobilität junger Menschen in der EU und vermittelt damit systematisches Wissen über deren Mobilitätsmuster. In einem Fachbeitrag für das IJAB Journal stellen Jutta Bissinger, Emilia Kmiotek--Meier und Birte Nienaber schlaglichtartig Ergebnisse der großen europäischen Studie vor.

Das allgemeine Ziel des MOVE-Projekts ist, einen forschungsbasierten Beitrag zur Verbesserung der Mobilitätsbedingungen für junge Menschen in Europa zu leisten und die negativen Auswirkungen der Mobilität zu reduzieren, indem neue Wege für gute Praktiken aufgezeigt und damit eine nachhaltige Entwicklung und Zufriedenheit erzielt werden. Die detaillierten Ergebnisse sowie Empfehlungen der umfassenden Studie finden sich unter ‚Reports & Publications‘ auf [www.move-project.eu](http://www.move-project.eu)



### **Förderung ehrenamtlichen Engagements**

Der bundesweite Wettbewerb startsocial fördert ehrenamtliches soziales Engagement und steht seit 2005 unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die 25 überzeugendsten sozialen Initiativen der 15. Wettbewerbsrunde werden im Juni auf einer Preisverleihung im Bundeskanzleramt geehrt. Bewerbungen für die neue Wettbewerbsrunde sind bis zum 7. Juli 2019 möglich.

Die Idee des startsocial-Wettbewerbs ist ganz einfach: Erfahrene Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft engagieren sich bei startsocial als ehrenamtliche Coaches und bringen ihr Wissen in ein soziales Projekt ein. Die Projekte profitieren von dem Know-how und der Erfahrung der Coaches. Diese gewinnen Einblicke in soziale Projektarbeit und wachsen persönlich. So profitieren beide Seiten zum Nutzen der Gesellschaft.

Der 16. startsocial-Wettbewerb startet am 6. Mai 2019: Bis zum 7. Juli 2019 können sich soziale Initiativen wieder für eines der 100 Beratungsstipendien bewerben. Weitere Informationen zur neuen Wettbewerbsrunde stehen hier <https://startsocial.de/wettbewerb> zur Verfügung.

### **Links zu den Seiten der wichtigsten Organisationen der Jugendarbeit mit Newslettern zum selber abonnieren:**

- Jugendnetz Baden-Württemberg: [www.jugendnetz.de](http://www.jugendnetz.de)
- Landesjugendring Baden-Württemberg: [www.ljr bw.de](http://www.ljr bw.de)
- Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten: [www.agjf.de](http://www.agjf.de)
- IJAB - Internationale Jugendarbeit: [www.ijab.de](http://www.ijab.de)
- BAG Jugendschutz: [www.bag-jugendschutz.de](http://www.bag-jugendschutz.de)
- Bundeszentrale für politische Bildung: [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

### **Beiträge zum Newsletter für die Jugendarbeit im Landkreis Rottweil nimmt entgegen:**

Konrad Flegr  
Landratsamt Rottweil  
Jugend- und Versorgungsamt  
Kreisjugendreferent  
Olgastr. 6  
78628 Rottweil  
Tel. 0741/244-415  
email: [konrad.flegr@landkreis-rottweil.de](mailto:konrad.flegr@landkreis-rottweil.de)  
[www.landkreis-rottweil.de](http://www.landkreis-rottweil.de)

**Der nächste Newsletter erscheint Anfang Juni 2019**